



Philipp Foroughi

Metro Cash & Carry Karrierestart im Großhandel

Metro Cash & Carry ist die Großmarkt-Sparte von Deutschlands größtem Handelskonzern. Weltweit werden rund 700 Märkte betrieben, darunter 48 in China. Philipp Foroughi stieg 2004 als Trainee ein. Inzwischen hat es der 30-Jährige bis zum Geschäftsleiter gebracht.

Sie sind nach dem Zivildienst in die USA gegangen und haben an der University of Texas at Arlington International Business studiert. Was führte Sie zurück nach Europa?

Foroughi: Die USA sind ein tolles Land, um zu studieren und berufliche Erfahrungen zu sammeln. Nach einiger Zeit habe ich allerdings die europäische Kultur vermisst und auch die Möglichkeiten, das Leben zu genießen. Außerdem spiele ich gern Fußball, in Texas ein eher exotisches Hobby.

Wie kamen Sie dann zu Metro Cash & Carry?

Foroughi: Das Trainee-Programm, bei dem man in etwa eineinhalb Jahren zum Betriebsleiter eines Großmarktes ausgebildet wird, gefiel mir. Außerdem war der Handel schon immer mein Ding. Ich bin jemand, der Probleme direkt und pragmatisch angeht und gern mit Menschen zu tun hat. Mein erstes Geld verdiente ich, indem ich als Schüler in einem Metro-Großmarkt in Dortmund aushalf.

Zum Auswahlverfahren gehörte neben einem ausführlichen Telefon-Interview auch ein Assessment Center.

Foroughi: Mir zitterten ganz schön die Knie. Gleichzeitig war ich jedoch hochkonzentriert und bemüht, authentisch zu bleiben. Ich glaube, das hat — vielleicht zusammen mit meinen recht guten rhetorischen Fähigkeiten — letztlich den Ausschlag gegeben.

Wie ging es weiter?

Foroughi: Das Programm begann mit einer dreimonatigen Hands-on-Phase in Mülheim, bei der ich alle Abteilungen des dortigen Großmarktes durchlief. Dann ging es Schritt für Schritt weiter. In Krefeld leitete ich zum ersten Mal eine eigene Abteilung. Die vierwöchige Auslandsphase verbrachte ich im ungarischen Debrecen. Und in der Düsseldorfer Zentrale arbeitete ich im Category Management und wirkte bei einem Projekt mit. Seminare, etwa zur Mitarbeiterführung, rundeten das Trainee-Programm ab. In den letzten Monaten wurde ich in Mainz-Kastel als Betriebsleiter eingearbeitet.

Das Programm wird auch mit den Schwerpunkten Category Management und Human Resources angeboten.

Foroughi: Wer einen dieser Schwerpunkte wählt, kann anschließend in einer entsprechenden Funktion in Düsseldorf arbeiten.

Der Handel ist für flache Hierarchien und eine straffe Organisation bekannt. Welche Aufgaben gehören zum Verantwortungsbereich eines Betriebsleiters?

Foroughi: Jeder Cash & Carry-Großmarkt hat in der Regel drei Betriebsleiter mit Personal- und Ergebnisverantwortung: Je einen für die Bereiche Food und Nonfood und einen für das Kundenmanagement. Nach Abschluss des Trainee-Programms arbeitete ich zunächst als Betriebsleiter Food in Karlsruhe.

Inzwischen sind Sie zum Geschäftsleiter aufgestiegen.

Foroughi: Ja. Seit Januar steht fest, dass ich die Gesamtleitung eines Großmarktes übernehme. Welcher Markt es sein wird, ist allerdings noch offen.